

Die Redaktion und Administration befinden sich
in der Buchdruckerei Jof. Krapotik, Piazza Carlo
Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:
Von 5—6 Uhr abends.

Bezugbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post
oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller,
vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10
Kronen 80 Heller, ganzzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jof. Krapotik, Pola, Piazza Carlo 1.

Polaer Tagblatt.

III. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 18. Dezember 1907.

= Nr. 783. =

Drahtnachrichten.

(Der unterste Abschnitt der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des I. Telegraphen- und Telegraphenbüros und der Polaer-Drahtnachrichten ist geistig untertägt.)

Ordensverleihungen.

Wien, 17. Dezember. (R.-B.) Das Fremdenblatt meldet: Der Kaiser verlieh folgende Ordensauszeichnungen aus Anlass der Haager Friedenskonferenz: Dem ersten Delegierten von Morsey das Großkreuz des Leopoldordens, dem zweiten Delegierten Geflanden Macchio den Eisernen Kronenorden I. Klasse, dem Geflanden Dumka das Großkreuz des Franz-Josef-ordens, dem Professor Lamach das Komturkreuz des Leopoldordens, dem Hofrat von Weiß das Komturkreuz des Franz-Josef-ordens, dem Militärverbündeten in Konstantinopel von Giesl; sowie dem Kontreadmiral Hauss das Komturkreuz des Franz-Josef-ordens mit dem Stern und dem Schiffsleutnant von Koenig das Militärverdienstkreuz.

Der Prozeß Harden.

Berlin, 17. Dezember. (Priv.) Harden ist noch immer so stark, daß er dem Prozeß nicht beinhören kann. Deutlich des friedlichen Ausgleichs bemerkte Harden, er sei bereit, nochmals zu erklären, daß er General Möller weder beleidigen wollte noch beleidigt habe. Er hatte auch nicht die Absicht, ihn der Homosexualität anzuladen.

Frankreich.

Paris, 17. Dezember. (R.-B.) Der kabifale Deputierte Normant hat einen Gefangenentwurf eingeführt, nach welchem von den Deputierten, die gegen die Erhöhung der den Deputierten gewährten Entschädigung auf 15.000 Francs gestimmt haben, oder deren Vermögen so groß ist, daß sie 500 Francs jährlich Steuer zahlen, 6000 Francs zurückzahlt und den Gemeinden zur Unterstützung von greisen und invabiven Arbeitern zugewiesen werden sollen. Von den Beugen jener Deputierten, die 1000 Francs jährlich Steuer zahlen, sollen zu dem gleichen Zwecke 18.500 Francs zurückzahlt werden.

Paris, 17. Dezember. (R.-B.) Wie der "Matin" meldet, soll dem Stamm der Beni-Snassen unter folgenden Bedingungen Friede gewährt werden: Abzahlung einer Geldsumme von 100 Francs für jede Familie, Erbauung einer Straße über die Pashen-Gegend, wodurch eine direkte Verbindung zwischen Port-Say und Alba hergestellt werden würde. Herausgabe der von den Beni-Snassen erbetenen Bediensteten sowie das Recht des freien Durchzuges in den Gebieten sämtlicher Säume. Wie "Petit Parisien" meldet, ist es gestern bei Schera zwischen der Kolonne Brantôme und den Beni-Snassen zu einem heftigen Kampfe gekommen.

Kriegssorgen Englands.

London, 17. Dezember. (R.-B.) Der Kriegsminister Halbax hält in Hanley eine Rede, worin er auf die wachsende Bevölkerung Deutschlands und der Vereinigten Staaten hinweist und sagt, die Zeit wird kommen, wo England nicht ganz von der Flotte abhängig sein wird, und sich auf das Landesverteidigungswesen wird verlassen müssen.

Die Krise in Portugal.

Lissabon, 16. Dezember. (R.-B.) Bei Gelegenheit der Verteilung von Medaillen an die von Afrika zurückgekehrten Expositionskorps hieß der König Karl V. auf die wachsende Bevölkerung Deutschlands und der Vereinigten Staaten hinweisen und sagte, die Zeit wird kommen, wo England nicht ganz von der Flotte abhängig sein wird, und sich auf das Landesverteidigungswesen wird verlassen müssen.

Die Lage in Persien.

Tehran, 17. Dezember. (Priv.) Die Lage ist sehr kritisch, die Erregung im Lande groß, die Haltung der Truppen unzuverlässig. Der Schah wird es deshalb nicht wagen können, ein reaktionäres Ministerium zu berufen.

Abreise der amerikanischen Flotte.

New-York, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) Heute ist die gegen Japan geschossene Flotte in den Stillen Ozean ausgetaucht. Vor der Flotte in See gesetzten sich die Admirale und 17 Schiffsschiffäpitanen an Bord der Yacht des Präsidenten Roosevelt, der eine Ansprache an die Offiziäre hielt. Das erste Anliegen der Flotte sind die Philippinen.

Der Prozeß Götsch.

Petersburg, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) Bei seiner Einvernahme sagte General Smirnow aus, man hätte Port-Arthur mit weniger Truppen, als General Götsch zur Verfügung standen, behaupten können.

Schiffsunfälle.

Gebäckpoli, 17. Dezember. (Priv.) Infolge des herrschenden Unwetters sind mehrere Schiffsschiffe vorgekommen.

Madrid, 16. Dezember. (R.-B.) Die Kammer hat das Budget des Finanz- und Arbeitsministeriums angenommen.

Petersburg, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) In der Redaktion des Blattes "Sowjet" wurde wegen gefährlicher Umtriebe eine Durchsuchung abgelehnt. Zwanzig Personen wurden verhaftet.

Zolograd, 17. Dezember. (Priv.) Bezüglich der zwei moldau-nigrischen Studenten, die verhaftet sind, an dem Sonnenuntergang gegen den Fürsten teilgenommen zu haben, teilte der Slavophilapresident mit, daß die Studenten nicht ausgeliefert werden, sondern, wenn sie schuldig seien sollten, in Serbien abgesetzt werden sollen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. Dezember.

Der Wahlprotest der Liberalen im Lichte der Wahrheit.

Pressen, die angeblich von der Wirtschaftspartei auf die Wähler ausgeübt wurden.

Trotz der unabschöpfbaren Menge von Blättern, von denen schon jedes einzelne den national-liberalen Protesten in der laufenden Welt die Unsterblichkeit sichert, müssen wir ihren Leistungen, die sie mit oben überschriebenen Titeln zum Ausbruch bringen, dennoch die Palme der Ehrlichkeit zuerstehen. Es seien auf die Arbeiterarbeiter unehrliche Propaganda ausgeübt worden und zum Beweise dessen zitiert der Returs im ganzen nur zwei Fälle: der eine bezieht sich auf die Marinellehrerin Marianne Nowak, was vorher schon vorhin berichtet, und der zweite auf die für Elisa Krebs abgegebene Vollmacht, der in seinem Wesen ebenso erheiternd wirkt, wie jener betreffs der Marinellehrerin Rosal. Eine aber steht dabei fest: Wer bei der so pathetischen Deklamation dieses national-liberalen Lügenpapiers "Gesetz und Recht" in ein homöopathisches Gelächter ausbricht, der muß wirklich schon einen Zweck zur Welt bekommen sein. Man höre aber weiter: Die Wirtschaftspartei hätte ihren schrankenlosen Terrorismus nicht nur in der Stadt, sondern auch in den Landgemeinden ausgeübt und die Wähler in denselben durch Agitatoren eingeschüchtert. Einer von diesen, der Marinierin Stokovich, sei in Dignano wegen verbitterter Gewalttaten gegen liberale Anhänger verhaftet worden. Da also ist das nicht der sprechende Beweis für den Terrorismus der Wirtschaftspartei? Verzeiht es, Sie ewigen Götter des Olamps, daß auch unsere National-liberalen in so frivoler Weise hier neuerdings zum lauten Gelächter herausfordern! Wer nicht es ja ganz genau, daß Stolovich von den Gemeindebehörden von Dignano nur bestohlt verhaftet wurde, weil national-liberale Briganten in einem Rathaus ohne jede Unsachlichkeit verhaftet worden, so die Verzerrung der Wahrheit ist doch schamlos!

Es steht also da, von der Wirtschaftspartei verübte Vergegenwärtigung aus. Dagegen war freilich das, was man den national-liberalen Unschuldsgängen böse nachläßt, nur ein harmloses Spiel. Die haben ja — und von ihnen selbst hochstehende Personen — schwandende Wähler nur gedroht, ihnen ins Gesicht zu spucken, trugen Staatsbeamten Pragel an, entliehen sofort Bediente oder ihre Verwandten, falls eine befriedigende Fazette nicht gewacht wurde, insultierten im Belvedergarten und im Wahllokal die Wähler der Wirtschaftspartei auf das ordinärste, überfielen sie nachts auf den Gassen, schlugen sie blutig, und das alles war im Bergende an dem, was ja der Wirtschaftspartei nachzuweisen wollten, nur ein harmloses Spiel national-liberaler Unschuldsgängel.

Eröffnung des Deutschen Heims. Morgen abends findet im Restaurant ex Wiener Varieté die feierliche Eröffnung des Deutschen Heims bei Konzert- und Gesangsaufführungen statt. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jene Gäste, die im großen Konzertsaal Platz nehmen wollen, Eintrittsscheine an der Buchhandlung W. Schmidt, Forum, beziehen müssen. Die Eintrittsscheine werden kostlos ausgefolgt. An alle Deutschen ergeht hiermit die herzliche Bitte und eindringliche Mahnung, sie mögen sich an dem Geiste, der im Lager fremder Nationen herrscht, ein Beispiel nehmen und das "Deutsche Heim" nach Kräften unterstützen. Der Grundstein des schönen Werkes soll nach so manchen Schwierigkeiten endlich zustande gebracht ward: Ein Heim zu schaffen für alle, die sich, heimatlichen Säulen entzieht, an deutschen Wesen und deutscher Geselligkeit wieder erfreuen wollen, möge in den verschiedenen Schichten der Unseren Auffang und Beisetzung finden. Über die Bedingungen zum Vereinsbeitritt wird demnächst Auskunft gegeben werden.

Evangelische Gemeinde. Die Weihnachtsfeier, an die sich die Bescherung einiger Kinder anschließt, wird am Sonntag, den 22. d. W., Sonntagabend um 4 Uhr, in der evangelischen Kirche statt.

Bobosfall. Am 16. d. ist hier Frau Henriette Stefan, l. u. l. Obermaishüttenbetriebsleiterin-Witwe, nach langem und schwerem Leiden gestorben. Die Ueberführung nach Triest fand gestern nachmittags statt. Die herzlichen Ueberreste wurden in der Familiengrable des dortigen Friedhofes beigesetzt.

R. u. l. Goldader. Die l. u. l. Goldader ist in Pola zu längerem Ruheorte eingetroffen.

Von der Kriegsschule. Der Kaiser hat den Kriegsschulhauptmann Arthur Freiherrn Bourguignon von Neuemburg zum Kommandanten des neuen Schlachtfeldes "Erzherzog Ferdinand Platz" ernannt. Der "Ferdinand Platz" soll am 1. Januar in Wien gestellt werden. Das Schlachtfeld wird einen Wasserspießstand von 750 Meter haben. Bei dem Wasserspießstand der Marine kann bis jetzt nur geschießen, wenn weitere Schiffe außer Dienst gesetzt werden. Mit 1. Januar werden daher das Schlachtfeld "Bobosberg" und der ältere kleinere Schlachtfeld "Platz" in die erste Kriegsschule versetzt. Die Kriegsschule verzögert nach der Inbetriebstellung des "Ferdinand Platz" über drei Schlachtfelder von je 11.000 Tonnen. Es ist dies dann wahre schwere Kriegsschule. Die schwere Kriegsschule findet der "Erzherzog Ferdinand Platz" statt.

Wien: Wetterbericht. Der Herr G. Cugia hat in der St. Galler-Schule Nr. 13 (Durchgang zwischen Riva und Via Rambler) und zwar im neuen Hause

Fahrkartenausgabe am Bahnhof während der Weihnachtszeit. Zur reicheren Abwicklung des Personenverkehrs am hierigen Bahnhof um Weihnachten und zur Vermeidung des Andrangs beim Fahrkartenschalter knapp vor Abfahrt der einzelnen Personenzüge ist die Personenzettel am Bahnhof von Mittwoch den 18. bis Montag den 23. Dezember von 9 Uhr bis 11 Uhr 30 Min vormittags sowie von 2 Uhr bis 5 Uhr 30 nachmittags geöffnet und verabsagt Karten. In dieser Zeit können für alle Bahnzüge des laufenden Tages und dem Frühzug des folgenden Tages (ab Pola 5 Uhr 15 Min.) früh die Fahrkarten im Vorhinein gekauft werden.

Der ankerherdentliche Postverkehr zu Weihnachten.

Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Postverkehr zur Weihnachtszeit wird das p. t.

Postamt höchstens 10 Minuten vor dem Aufbruch des

Postzuges die Sendungen, wo nur möglich,

in den Vormittagsstunden aufzuliefern, wenn es dieselben noch am Tage der Aufgabe abgesegnet

haben würden; nach ein Uhr aufgegebene Pakete können

erst am nächstfolgenden Tage zur Abfertigung gelangen.

Ein besonderes Augenmerk ist der Verpackung und dem Verschluß der Sendungen, sowie der halbaren Belebung der Adressen beim östlichen Umladen nicht selten

von den Sendungen abfallen, namentlich bei außerordentlich gesetztem Frachtwertverkehr — und die

Sendungen infolge ihrer Adresslosigkeit in den jeweiligen Stationen konvulsionell geöffnet werden müssen,

empfiehlt es sich, in die Sendung selbst eine zweite

Adresse zu hinterlegen, um die erster sofort weiterleiten, beiziehungsweise feststellen zu können. Insbesondere wird auf verzeihungssteuerpflichtige Sendungen aufmerksam gemacht, welche nach Städten bestimmt sind, wo die Verzeihungssteuer eingeführt ist, wie Laibach, Graz, Wien, Prag u. Schäßburg. Schnelle Abwicklung der Versteuerung solcher Sendungen ist es empfehlenswert, auf den Paketadressen und auf den Begleitbriefen den Inhalt der Menge nach (Stadt, Alter, Stück)

anguziehen. Schließlich wird das p. t. Postamt erlaubt, den Paketchecken abzurufen, d. i. die Abreisezeit einzusehen, um die entsprechenden Postgebühren zu entrichten, weil jedes nach so kleine Aufenthalte des Bestellers, den Dienstgang empfindlich zu stören geziert ist. Vorchristwidrig verpackte, zur Aufgabe gebrachte Sendungen müssen unzweckmäßig Weihnachtsperiode wegen Sonderposten unzweckmäßig paratgehalten werden.

Ein Überfall im Zentrum der Stadt.

Die Giovane Pola beginnt sich wieder zu richten. Seit den Feiertagen im Gasthause vid-a-vid dem Theater haben die jungen Herren, die die Giovane Pola und das lateinische Gymnasium vorstellen wollen, nichts mehr von sich hören lassen. Seit Sonntag zwangen sie wieder Vorboeren. In diesem Tage überfielen einige der jungen Herren den Redakteur des italienischen Blattes "La lace", Dr. Jos. Sezniga und mißhandelten ihn täglich. Die Stunde war ziemlich vorgerückt, die Straße leer, kurz, die Gelegenheit, mehr als zehn Mann stark einen Herrn und eine Frau mutig zu überfallen, war günstig und wurde ausgenutzt. Das Städchen, das die Giovane Pola" gestern abends verübte, war etwas frecher. Zur Zeit der schlechtesten Frequenz der Via Sergio, Dr. 7 Uhr abends, wurde der hübsche Abolaturskindheits-Herr Scaliere, der den Koris in Begleitung eines Bekannten passierte, von Mitgliedern der Giovane Pola zunächst beschimpft und dann täglich mißhandelt, ohne dabei irgend eine Ursache gehabt zu haben. Als sich dieselbe auf die Piazza Aliighieri begab, wurden ihm Schläge undgeschlagen. — Das ist wieder einmal ein getreutes Bild unserer Geschäftswelt, die an Widerrichtung mit den entsprechenden Betrieben weiterjährt. Wenn das durch die national-liberalen Korruption großgezogene Gewusse, daß jede national-liberalen Lumperei ohne Sühne bleiben dürfte, nicht so in Blöße stünde, wären Szenen, wie die von gestern und vom Sonntag unendlich. Solange man sich nicht wenigstens dazu entschließen wird, die Staatspolizei einzuführen, ist an eine Besserung nicht zu denken.

Uralaube. 21 Tage Sdt. Alfred Nach dem

Reisebericht berichtet, wurde dem "Bund der Deutschen Nordmährer" aus Anlass seines 20jährigen Bestandes die Veranstaltung einer Jubiläums-Lotterie bewilligt, deren Ertrag den menschenfreundlichen Zielen der Bundesstiftung, Studienförderung, Unterstützung verarmter Soldaten, Errichtung humanitärer Anstalten u. s. w. gewidmet werden soll.

Die Biegung findet am 1. April 1908 statt. Die Lotterie enthält bei 200.000 Losen 3924 Gewinne im

Werte von 52.500 Kronen, ist somit eine der auf-

schlagsreichsten und besten unter allen derartigen Veran-

staltungen. Der erste Hauptpreis (Haushaltsschatz) hat einen Wert von 20.000 Kronen (kann abgezogen werden), der zweite (Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung) einen

Wert von 5000 Kronen, der dritte (Wohnraumstiftung)

von 1000 Kronen, und der vierte (Frauen-

schmuck) von 500 Kronen.

Die Lose kosten nur eine Krone und sind in allen

Profilen und bei den Bundesgruppen zu haben. Wir

richten an unsere Leser die freundliche Aufforderung,

die Befriedungen des täglich bestellten Schatzes eines,

dem die schwere Aufgabe obliegt, die Deutschen

Wählers vor den drohenden Spannungen zu schützen,

durch Abnahme von Losen kräftig zu fördern.

Lotse zum Preise von 1 Krone sind in

der Administration des Polaer Tagblatt erhältlich.

Wiener städtische Armenlotterie der I. L.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist außergewöhnlich reich, und zwar mit 5100 Treffern im Gesamt-

werte von 180.000 K. eingeteilt in 300 Haupt- und

4800 Nebentreffern, darunter ein Haupttreffer à

20.000 K. 2 Haupttreffer à 2000 K. und 2 Haupt-

treffer à 1000 K. sämtliche effektiv in Gold, ohne

jeden Abzug, sowie die wertvollen Spenden des

Kaisers, ferner viele Treffer mit 200 und 100 K.

effektiv in Gold dotiert und deren Gewinne werden

über

Steuermann Holdsworth.

Seeroman von Clark Russell.

(Nachdruck verboten.)

33 Bisher hatte er der Versuchung, Num zu trinken, widerstanden, da er wußte, daß das belebende Feuer des selben wohl für den Augenblick Unterhaltung gewähren, den Durst in der Folge aber verzehnfachen würde.

Doch indessen überstieg die Pein seine Willenskraft. Er ergriff die Flasche, goß etwas Rum in den Becher und hielt denselben dem Kind zu, an die trockenen Lippen. Dieser schüttete gierig den brennenden Trank, unmittelbar darauf aber stug er mit seinen kleinen Händen, nach Atem ringend, in die Luft.

Inzwischen hatte auch Holdsworth getrunken und das übrige Johnson gereicht. Die Anfeuchtung der Kehle gab demselben die Sprache wieder. Er tat einen tiefen Atemzug und sagte:

"Gott sei Dank! Das war ein Lobsal! Hätte ich gewußt, daß das so gut tut, würde ich schon früher getrunken haben."

Holdsworth gab dem Jungen einen Zwischen. Der selbe griff hastig danach und kostete sich eifrig den Mund, damit so voll, als ob er den Brand löschen wollte, den der Rum erzeugt hatte.

Als er wieder sprechen konnte, sagte er:

"Gib Mama auch etwas, Onkel Holdsworth, während du vorhin schliefst, hörte ich, wie sie nach Wasser rief."

Holdsworth wollte ihren Schlaf nicht stören, als er jedoch bemerkte, in welch unbehaglicher Weise ihr Arm über die Bootsseite hing, verfuhr er sogleich, denselben heranzubiegen. Dabei fiel ihm eine Steifheit des Armes auf, die der Schlaf allein nicht verursachen konnte.

Er sah ihr ins Gesicht und seufzte schwer: „O, mein Gott!"

Sie litt nicht mehr, sie war still zum ewigen Frieden eingegangen.

"Gib ihr doch zu trinken, Onkel," bat der Knabe nochmals, "Mama kann vor Durst nicht sprechen, weißt du, wie ich vorhin."

"Ach, die durftest nicht mehr, armer Junge, die ist tot!" bemerkte Johnson mitleidig.

Holdsworth drehte sich unwillig um, sprach aber den Vorwurf, den er auf der Zunge hatte, nicht aus, da ihm einfiel, daß das Kind doch früher oder später die traurige Wahrheit erfahren müßte. Doch der Knabe hatte die Worte Johnsons gar nicht verstanden, denn er kletterte jetzt auf den Schoß der Mutter, streichelte sie und rief:

"Wache doch auf, Mama! Mache doch deine Augen auf! Du sollst zu trinken bekommen!"

"Ja, ja, mein Hergenkind, aber komm, laß die Mama ruhen," sagte Holdsworth mit stützender Stimme, indem er den Knaben auf seine Arme nahm, nachdem Platz trug und so hinlegte, daß sein Gesicht von der Mutter abgedeckt war. Hier blieb recht artig sitzen bis ich wieder zu dir komme. Weißt du, mein Kerlchen?"

"Ja, Onkel, aber nicht wahr, du weißt nun auch bald die Mama; mir ist so bang."

Holdsworth streichelte wortlos den Kopf des Kindes, dann kehrte er zurück zur Leiche. Er legte die Kleider über ihr Antlitz.

Es kam ein Regenbogen. Sie wandten ihr die Gesichter entgegen und rissen den Mund auf, so weit sie konnten, um die köstlichen Tropfen aufzufangen; doch der Regen, der schräg über die See ging, peitschte nur ihre Gesichter und war bald vorüber. Eine kleine Woge blieb auf der einen Bank zurück und Holdsworth sogte dem Knaben, er holte seine Lippen daran neien. Dieser befolgte den Rat und leckte die Rässe wie ein Hundchen auf, während Holdsworth und Johnson ihre halbsüchtiger die der Regen angefeuchtert hatte, abnahmen und an denselben hingen.

Der Wind wurde stärker, die See fing an hoch zu gehn und der Himmel bedeckte sich mit bleifarbenen Wolken, die sich von einem Horizont zum anderen erstreckten.

Keiner sprach. Johnson schien jede Hoffnung aufzugeben zu haben, und Holdsworths Gedanken waren allein darauf gerichtet, das Boot klar von den Seen zu halten, welche jetzt rundum lachten. Er war aber so matt und enttrocknet, daß er mitunter, wenn eine Woge das Boot unter dem Stern sänkte, kaum mehr die Kraft besaß, das Steuer stetig zu halten und zu verhindern, daß es durch den Druck des Wassers querdrift geblieben wäre, wodurch alsbann das Boot breitseit heruntergerissen und von den überschlagenden Fluten verschlungen worden wäre.

Hierzu kam, daß die Dualen des Durstes ihn mit erneuter Gewalt peinigten. Er zerlautete einen Zettel seines Taschenzettels und richtete sehnsüchtige Blicke auf die Wolken, während er ein Stöhgebet nach dem anderen um einen Regenschauer zum Himmel sandte.

Auch der Knabe litt wieder heftiger, und trock auf Händen und Fingern über die Söhnlöle, um einen Rest von Feuchtigkeit zu suchen, Holdsworth sah, wie er seine Zunge an den Rast legte und daran lecke. Johnson beugte sich mit der Sorgflosigkeit der Verzweiflung über die Bootssseite, spritzte sich Wasser in das Gesicht und ließ das Schaum auf seinen Armen hinauf rieseln und seine Brust nassen.

Das Boot schoß in wilben Springen dahin, verfolgt und umtobt von den gierigen, brüllenden Wogen.

"Rimm den Jungen und wirf dich nieder!" lang plötzlich ein Aufschrei von Holdsworth durch das Geiste.

Johnson streckte die Hände aus, ergriff blitzschnell das Kind und warf sich mit ihm unter eine Sippebank.

Eine ungeheure Woge brauste von hinten heran, ihren grünen mächtigen Ramm bis zur Rothpisse hinauf stürzender und dann dem Boot mit einem tigerartigen Sprunge folgend.

Holdsworth hatte sich ausgestreckt, seine Füße fest gegen die hinterste Bank gefestigt, die Elbogen nach außen gestellt, den Rücken breit gemacht und die Hubepinne mit Entschlossenheit und Todesverachtung gesetzt.

Steil hinauf flog das Boot als wollte es sich überschlagen. Ein wuchtiger, flachender Schlag traf Holdsworth Rücken und räubte ihm momentan den Atem, vermögte indessen nicht seine feste Haltung zu erschüttern. Der Wasserberg brach sich, zollte zum Teil das Boot und zog sich über die Spitze hinaus, als baselle in ein neues Wellental hinabstürzte. Holdsworths Meisterschaft hatte gesiegt.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Verlangt überall das
Polaer Tagblatt.

Spezialität:

Krainer Würste

aus
garantiert
reinstem und feinstem
Schweinefleisch erzeugt
versendet gegen Nachnahme
Franz Krvarić, Laibach.

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann!

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
fl. 1:20, fl. 1:50, fl. 2:— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Serbia 21.

Der Unterfertigte beeindruckt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei

dreimal täglich frisches Brot

sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll
Ludwig Decleva
Via Campo marzio.

Böhmerwald - Preiselbeeren
als Kompott, delikat zubereitet, in
50% Rffd.-Zucker eingesetzt, 5 Kilo
franko K 6:50

Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 1409

Christbaumbehänge

in reichster Auswahl, und zwar Mandelbäckerl, Windbäckerl, Patience, Likörkringe, Fondant eigener Erzeugung, sowie Weihnachts-Bonbonieren in feinster Ausführung.

Zum Besuch erlaubt ergebenst ein
Rud. Wunderlich
Wiener Konditorei, Via Serbia 69.

Pola * Enrico Pregel * Pola

Via Serbia 17, 19, 21.

Reiche Auswahl
von
Terracotta, Majolica,
Kristall-, Leder-,
Plüsch-, und Holz-
Waren.

Stets
Neuheiten.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von
Alpacca-, Silber-, Kupfer- und Nickelwaren
der Württembergischen Metallwarenfabrik Formals A. Köhler & Co.

WIE N

Neu! Pariser Gallia-Metallwaren Neu!

stark versilbert.
zu Original Fabrikspreisen

Reiche Auswahl
von
Chinalber,
Kaisercinn,
Pariser-Bronze,
Kupfer, Nickel,
und
Messing Waren.

Stets
Neuheiten.



Siegelmarken jeder Art
In feinster Ausführung liefert schnell und billig

Kautschukstempel
Buchdruckerei Josef Krmpotić, Pola.
Piazza Carli 1 und Via Canale 2.

Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.

Hauptdagot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.

Mostarda, Mandolletos und Mandel-Randiten

eigener Erzeugung.

Stets frisch zu haben bei

S. Clai, Konditorei, Via Serbia 13.

Geschäftshausmit großem Lager in
Toiletten-, Sport- und Reise-Artikeln**GIOVANNI BERNARD**

Eigenes Haus * Pola * Via Serbia 29.

1466 EINZIGES GROSSES LAGER

in Herrenhemden, Krägen und Manschetten

"Sans Rival" der Fabrik V. Supančić

k. k. Hoflieferant in Wien.

Maglioni echt Jäger, Handschuhe in Leder, Glace, gefüllt und in Zwirn. Nieder letzte Neuheiten, Kravatten-Neuheiten

Sämtliche Waren zu Fabrikspreisen.

Via Stovagnaga 13
Filiale:

**Weineigenbau und Grosshandlung**

Zentrale:
Via Giosue Carducci 5

Naturechte Istriener, Dalmatiner, Kissener, niederösterreichische, steirische, ungarische und Brioni-Weine
(sowohl in Fässern als auch in Flaschen).

Boutillerie mit Transito-Lager.

Große Auswahl in Flaschenweinen, Champagner, Spirituosen und Likören, und zwar:

Istriener und Dalmatiner Dessert-Weine: Moscato, Rosa-Wein, Vugava, Prosecco, Brioni Riesling, Brioni Burgunder, Brioni Castel und Chateau Brioni.

Niederösterreichische Weine: Pfaffstättner, Badnerberger, Vöslauer, Grumpoldskirchner, Donauperle, Klosterneuburger und Vöslauer Goldeck.

Ungarische Weine: Chateau Palugyay, Ofner Adelsberger, Szegzarder, Pressburger, Riesling Palugyay, Somloyer, Tokayer Ausbruch, allerfeinster Ausbruch und Palugyay Steinwein.
Rhein- und Mosel-Weine: Niersteiner, Zeltinger, Brauneberger, Rüdesheimer, Johannisberger, Liebfrauenmilch, Hochheimer und Moselblümchen.

Bordeaux-Weine: Fronsac, Médoc, St. Julien, Chateau Laroze, Margeaux sup., Barsac und Graves.
Burgunder-Weine: Chablis-Wein, Moulin à vent und Pommard.

Griechische Weine: Cipro, Samos, Malvasier, Mavrodaphne und Old-Moscato.

Spanische Weine: Malaga, Madeira, Sherry Portwein und Koch-Madeira.

Italienische Weine: Wermut, Marsala, Chianti und Conegliano.

Champagner: Pommery, Mumm, Heidsieck, Roederer, Broyer, Aubertin, Kleinboscheg, Geiling, Asti Fratelli Cora.

Refosco d'Istria

Spumante (Istria sec), eigene Marke.

Cognac: Hennessy, Martell, Frommy Rogée, Brioni Cognac, H. Denize & Co. und Eier-Cognac.

Rum: Battle Axe, Jamaica, Cuba, Tee- und Wirtschafts-Rum.

Whisky: Dunville & Co. Limited.

Spirituosen und Liköre: Treber, Sliwowitz, Wachholder, Kontuszowka, Jarzebinka, Altvater, Sherry Brandi, Maraschino, Osso di Marasca, Rotcoccola, Griotte, Curaçao, Chartreuse, Allasch, Kümmel, Pfeffermint, Anisette, Crème de Vanille, Vlahov, Amaro Istria, Fernet Branca, Malagabitter, Punsch-Essenz etc. etc.

BLERGROSSHANDLUNG

Pilsner Originalquell aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen
Sorgendorfer Bier aus der Graf Thurn'schen Bierbrauerei in Bleiburg (Kärnten)
Nußdorfer Bayrisch- und Doppelmalz-Bier aus dem Hofbräuhaus in Nussdorf bei Wien
sowohl in Fässern als auch in Flaschen.

Praktisches Weihnachtsgeschenk

für Stadt und Land.

Keiner Familie soll fehlen das Spiritusbügelchen „EINFACH“, weil unerreichte Heizkraft, einfahlos und billig, kein Rauch, kein Geruch, keine Kopfschmerzen wie bei Kohleheizungen, keinen Schmutz oder Asche und was die Hauptache ist, immer gleichmäßige Hitze.

Nr. 4 poliert K 9,—, Nr. 4-a vernickelt K 10,—, Nr. 5 poliert K 11,—, Nr. 5-a vernickelt K 12,—, Nr. 6 poliert K 12,—, Nr. 6-a vernickelt K 13,—.

Eise-Bügeleisen K 6,—, 7,—, 8,—, Eise-Bügeleisen mit Regulierungsvorrichtung kostet 1 Krone für das Stück mehr. — Aufstellung liegt jedem Eisen bei. Unterseite hiezu passend für Größe 4 bis 6, vernickelt K 15,— für die Reiseisen K 1.—

Spezialität:
Vollständige Kücheneinrichtungen.
Diese sind zu haben von K 40,— bis 2000.—

nur bei ARGE ROSSI

Via Sergio Nr. 79.



Braucht für 3 Heller
Spiritus per Stunde.
Abholung angefordert!

Für die Wirtschaftspartei

soeben eingelangt feinste Herrenwäsche aus der weltberühmten Wäschefabrik

S. Laufer, vorm. Löwinger & Laufer

Damenfächer, Damen- und Herren-Unterkleider, Damenmieder und Miederleibchen, hochmoderne Damenstrümpfe und Herrensocken, feinste Lederwaren, Toiletteartikel und Handschuhe.

„Old England“, Via Sergio (ex Vitturi).

Antonie Ahne, Geschäftsinhaberin.

